

MAURMER Post

Die Zeitung der Gemeinde Maur. Erscheint wöchentlich. Ausgabe 45 / Freitag, 7. November 1997



Vor 100 Jahren galt: «Hast Du Raum, pflanze einen Baum»

Maurmer Obstbau im Wandel der Zeiten

li. Beim Betrachten einiger Fotos von Maur aus den Jahren vor 1952 sticht einem etwas ins Auge: wenige Häuser, dafür sehr viele Obstbäume. Waren es früher ausschliesslich Hochstämme, die das Bild eines Dorfes prägten, hat sich das Verhältnis heute zugunsten der ertragreicheren Niederstämme geändert.

«Hast Du Raum, pflanze einen Baum», hiess es vor hundert Jahren. Das hatte auch seinen guten Grund. Der Getreidebau war kein rentables Geschäft mehr. Mit dem Aufkommen des internationalen Bahnverkehrs sanken die Getreidepreise. Dafür stieg die Nachfrage nach Most- und Tafelobst, und die Bauern sahen im Obstbau eine gewinnbringende Alternative.

Im Winter 1947/48 belegte Landwirt Hans Meier vom Buchenhof Maur das Fach Obstbau an der Landwirtschaftlichen Schule Strickhof in Zürich. Ein Blick in seine damaligen Unterlagen bringt interessante Informationen zur Geschichte und Entwicklung des Obstbaus zutage. So schrieb Meier: «Der Obstbau kam aber erst spät richtig in Schwung, als Deutschland um 1900 eine grosse Nachfrage nach Mostobst zeigte. Die Schweiz begann Mostobst zu liefern, und die Bauern fanden dabei zusätzlichen Verdienst. Dieser Umstand verleitete sie zur Anpflanzung grösster Mostobstbaumbestände...» Durchaus verständlich, dass die Bauern in grossen Mengen Obstbäume pflanzten. Für 100 Kilogramm Mostbirnen wurden damals 15 bis 20 Franken bezahlt! Hans Meier weiss zu berichten, dass in den Jahren um 1920 sein Vater, zusammen mit anderen Bauern, Most- und Tafelobst in Zeinen auf eisenbereiften Fuhrwerken zu den Bahnhöfen transportierte. Dort wurde das Tafelobst sorgfältig in mit Stroh gepolsterte Bahnwagen gelegt und nach Deutschland verfrachtet. Von den damaligen Apfelsorten dürften wohl die Muremer «Renetten» noch einigen Maurmern in bester Erinnerung sein.

Rodungsaktionen gegen Überschüsse
Im Kapitel Obstbau der «Geschichte der Gemeinde Maur» von Pfarrer Gottfried Kuhn findet sich eine Übersicht



Flugaufnahme aus dem Jahre 1952: wenige Häuser, dafür viele Obstbäume. (Foto: zvg)

über den Stand der wichtigsten Hochstämme aus dem Jahre 1929. So belegen die 6173 Apfelbäume und 11 250 Birnbäume die Bedeutung des damaligen Obstbaus. Im Vergleich dazu die Zahlen aus dem Jahre 1991 für die Hochstämme: 1822 Apfelbäume und 1393 Birnbäume. Gemäss Landwirt und alt Gemeinderat Hugo Bachofen dürften es heute eher noch weniger sein. Auf eigene Initiative hin zählt Bachofen, zusammen mit Karl Steinemann, seit 1951 alle zehn Jahre die Hochstammobstbestände.

Das zunehmende Alter und die damit verbundene erhöhte Tragfähigkeit der Obstbäume führten in der Vergangenheit zu riesigen Überschüssen, die verschnapst werden mussten und den Schnapskonsum gewaltig steigerten. Um 1952 begannen die Obstbaum-Rodungsaktionen zur Eliminierung der Überschüsse. Um das Ganze voranzutreiben, zahlte der Bund den Bauern Baumfällprämien. Niedrige Mostobstpreise, die Mechanisierung in der Landwirtschaft und eine rege Bautätigkeit trugen das Ihre zum Verschwinden der Obstbaumwälder bei.

Hochstämme sind für die Natur wertvoll

Als einziger Bauer der Gemeinde Maur betreibt heute Christian Bachofen Obstbau in grossem Stil. Neben seinen drei Hektaren Niederstammobstkulturen in der Nähe des Greifenees hat

Bachofen noch Streuobstbau mit Hochstämmen. Im Gegensatz zu den Niederstämmen liefern diese allerdings nur etwa 50 Prozent erstklassige Äpfel. «Die Äpfel der Hochstämme vermosten wir meistens», sagt Bachofen. Hochstämme sind heute vor allem aus ökologischen Gründen wertvoll. So bieten sie zum Beispiel den verschiedensten Vogelarten ideale Nistmöglichkeiten. Hochstämme werden heute vom Bund mit 15 Franken belohnt.

INHALT

- 2 Verhandlungen Gemeinderat
- 3 Fortsetzung Verhandlungen/
Nachruf E. Abderhalden
- 4 Bazar/«Netz Muur»/SVP-Fest
- 5 ARIA-Quartett/«Die Scherbe»
- 6 Zivilschutzauflage
- 7 Königreich meiner Träume/
Moschtete/Leserbrief
- 8/9 Infos/Amtlich/Gratulation
- 10/12/14 Inserate
- 11 Schulpflegeinfos/Kandidatur U. Büchi
- 13 Kath. Pfarrvikariat/Märtegge
- 15 Reformierte Kirchgemeinde
- 16 Persönlich/Veranstaltungen/
Ärztlicher Notfall

Der Steuerfuss kann gehalten werden ...

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Maur

– Der Maurmer Gemeindesteuerfuss 1998 soll unverändert 85 % betragen, wovon 37 % auf die Politische Gemeinde und 48 % auf die Schulgemeinde entfallen. Dies beantragen Gemeinderat und Schulpflege der Dezember-Gemeindeversammlung mit den Budgets für das kommende Jahr. – Entspannung bei den Sackgebühren: Marken schlagen um 15 % ab. – Bruno Döbeli löst Dr. Robert Schindler als Chef der Zivilschutzorganisation Maur ab. – Statt eines Radweges wird ein Spazierweg zwischen Bränneli und Scheuren projektiert. –

Ausgeglichenes Budget 1998

Der Voranschlag der Politischen Gemeinde für das nächste Jahr rechnet bei einem gleichbleibenden Steuerfuss von 37% mit einem Aufwand und Ertrag von je rund 28 Mio. Franken. Dies bedeutet nach Abzug der Durchlaufposten und Abschreibungen einen Zuwachs von je 5,3%. Dank dem stetigen Einwohnerzuwachs sowie weitere günstige Rahmenbedingungen wird eine Erhöhung des einfachen Staatssteuertrages auf 27 Mio. (1997: 25,8 Mio.) Franken prognostiziert. Beim Aufwand fallen die voraussichtlich um 0,5 Mio. Franken oder 45% zunehmenden Ablieferungen an den Finanzausgleich – infolge überdurchschnittlicher Zunahme der Steuerkraft gegenüber dem kantonalen Mittel – ins Gewicht.

Lastenabgeltung an die Stadt Zürich – so eher nicht...

Die kantonale Direktion des Innern setzte einen Bericht zur Lastenabgeltung für die Stadt Zürich in Vernehmlassung. Darin wird vorgeschlagen, die Stadt Zürich für ihre zentralörtlichen Sonderlasten mit 147 Mio. Franken pro Jahr zusätzlich zu den bisherigen Beiträgen von 59 Mio. Franken abzugelten. An diese Lastenabgeltung sollen der Kanton 122,5 Mio. Franken und die finanzstarken, d.h. bereits Finanzausgleich leistenden, Gemeinden 24,5 Mio. Franken (vorab für die Kulturinstitute) beitragen. Die Verteilung auf die betroffenen Gemeinden soll zu einem einheitlichen Satz von höchstens 4 Steuerprozenten erfolgen. Gemäss Vorschlag entfielen auf die Gemeinde Maur (auf der Datenbasis 1996) ein Mehrbetrag von 958 000 Franken.

In seiner Vernehmlassungsantwort äussert sich der Gemeinderat grundsätzlich ablehnend zur vorgeschlagenen Lö-

sung. Er macht geltend, dass sich die strukturellen Probleme der Stadt auf diese Weise nicht lösen lassen. Vom Regierungsrat wird verlangt, dass er der Stadt Zürich ein Spar- und Sanierungsprogramm auferlegt, wie er dies auch von anderen Gemeinden in gleicher Finanzlage verlangen würde. Die Identifikation von Sonderlasten in den Bereichen Polizei, Kultur, Soziale Wohlfahrt und Berufsbildung wird als nachvollziehbar beurteilt. Der Gemeinderat erachtet es als unumgänglich, dass sich alle Zürcher Gemeinden – wenigstens mit einem bescheidenen Grundbeitrag – am Lastenausgleich beteiligen.

Lösungen für die Verkehrsproblematik an der Aeschstrasse, Forch, werden gesucht

Aufgrund einer Grobbeurteilung durch die Firma Metron, Verkehrsplanung und Ingenieurbüro AG, Zürich, hält der Gemeinderat den Handlungsbedarf nach Verbesserungsmassnahmen an der Aeschstrasse für klar ausgewiesen. Problematisch sind vor allem die überhöhte Durchfahrtsgeschwindigkeit, übermässige Lärmbelastungen sowie die Strassenquerung für Fussgänger in einzelnen Abschnitten. Die Firma Metron schlägt vor, Massnahmen für folgende Strassenabschnitte detailliert zu prüfen:

- Torwirkung beim Zollingerheim
- gesamter Anstossbereich des Schulhauses Aesch
- Engnis und Rauch Schlachtlokal/Milchladen
- nördlicher Strassenabschnitt im Bereich des neuen Wohnhauses Aeschstrasse 34 (frühere Lüssi-Scheune)

Ein weiterer neuralgischer Punkt, nämlich der Einmündungsbereich Im Bränneli/Langacherstrasse wird im Rahmen der Testplanung für den Ortskern Aesch untersucht.

Nach einer Begehung vor Ort stimmte der Gemeinderat der weiteren Planung von Verkehrssicherheitsmassnahmen zu. Er will die Planung auch auf Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit für Velofahrer entlang der Aeschstrasse ausdehnen. Da die Gemeinde auf fremdem Grund – die Strasse ist Eigentum des Kantons – nicht selber bauliche Massnahmen vornehmen kann, wird die Sachlage zunächst mit dem kantonalen Tiefbauamt besprochen, damit der Planungsspielraum ausgelotet werden kann. Anschliessend wird der Projektauftrag formuliert, und Ver-

kehrsplaner werden zur Offertstellung eingeladen.

Radweg Scheuren–im Bränneli: zu unwirksam, zu teuer und zu wenig einpassbar

Bezüglich einer verschiedentlich geforderten Fuss- und Velowegverbindung zwischen Scheuren und dem Gebiet im Bränneli, Forch, liess der Gemeinderat eine Studie ausarbeiten. Diese zeigte, dass ein Radweg im Trassee des Bauliniengebietes der Umfahrung Aesch ein durchschnittliches Gefälle von 8% aufweisen würde. Aufgrund der Richtlinien der Kantonspolizei müsste ein Radweg zwingend eine Breite von 3 Metern aufweisen und asphaltiert werden. Gemäss grober Kostenschätzung wäre mit Baukosten von 420 000 Franken (ohne Strassenbeleuchtung) zu rechnen. Ein solcher Radweg würde einen erheblichen Eingriff in die relativ unberührte Umgebung bedeuten. Aufgrund der Lage und Topographie mit den sehr grossen Steigungen wäre kaum damit zu rechnen, dass die Velofahrer von der Aeschstrasse wirklich auf diesen Weg ausweichen würden. Unter diesen Voraussetzungen verzichtet der Gemeinderat auf die Weiterbearbeitung eines Radwegprojektes. Vielmehr wird die Variante mit einem Spazier- und Wanderweg zwischen Scheuren und im Bränneli näher untersucht. Die Linienführung eines solchen, nicht befestigten Spazierweges kann besser dem natürlichen Gelände angepasst werden.

Stabübergabe in der Zivilschutzführung auf Anfang 1998

Dr. Robert Schindler hat seinen Rücktritt als Chef der Zivilschutzorganisation (früher Ortschef) per Ende 1997 erklärt. Die Nachfolge konnte mit der Wahl von Bruno Döbeli, Forch, gut geregelt werden. Der 46jährige Bruno Döbeli ist als Bankdirektor tätig und seit zwei Jahren im Zivilschutz, wo er bisher die Funktion eines Dienstchefs Anlage-, Material- und Transportdienst bekleidete. Er ist in der Gemeinde kein Unbekannter, wirkt er doch seit 1994 als Akteur in der Rechnungsprüfungskommission. Dr. Robert Schindler steht der Gemeinde weiterhin als Stabschef der KATA-Führung und Mitglied der Sicherheitskommission zur Verfügung. Der Gemeinderat dankt Dr. Robert Schindler herzlich für die geleisteten Dienste und wünscht Bruno Döbeli viel Freude und Ausdauer in seinem neuen Amt. (Fortsetzung Seite 3)

... Kehrrichtmarken werden günstiger

(Fortsetzung von Seite 2)

Kehrrichtmarken schlagen ab – Containerplomben für Grüngut werden teurer

Die reduzierten Verbrennungsgebühren der KEZO schlagen auch für den einzelnen Haushalt durch. Auf Antrag der Gesundheits- und Umweltschutzbehörde beschloss der Gemeinderat einen Abschlag von 40 Rappen auf den Kehrrichtmarken. Ab 1. Januar 1998 kostet eine ganze Marke für einen 35-Liter-Sack 2.25 Franken (inkl. Mehrwertsteuer).

Wegen der ungünstigen Kostendeckung muss dafür im Bereich der Grüngutgebühren eine Korrektur nach oben vorgenommen werden. Im Einführungsjahr der Grüngutgebühren (1995) betrug der Kostendeckungsgrad 80%. Seither nahm er laufend ab; dieses Jahr wird mit einer Kostendeckung von ca. 50 bis 60% gerechnet. Weil eine Quersubventionierung aus den übrigen Kehrrichtgebühren möglichst gering gehalten werden soll, drängt sich eine Gebührenerhöhung auf. Deshalb wird der Preis für die Containerplomben ab 1. Januar 1998 um 10 Franken auf 42 Franken angehoben.

Weitere Einzelheiten können den Publikationen der Gesundheits- und Umweltschutzbehörde sowie dem Abfallkalender entnommen werden, der Ende November in alle Haushalte verteilt wird.

Baubewilligungsstatistik

Im ordentlichen Verfahren erteilte der Bauausschuss Bewilligungen für folgende Vorhaben:

Ebmatingen

Chalenstrasse 29: Anbau Wintergarten/Erweiterung Wohnraum; Leeacherstrasse 7: Einbau Lukarne

Forch

Im Dornacher 13: Anbau Wintergarten und Änderung Gartengestaltung

Maur

Alte Zürichstrasse 585: Erstellen von Biotopen; Fällandenstrasse 17: Neubau Fertiggarage; Seestrasse 5: Fassadenänderung mit Einbau Lukarne und Dachflächenfenster; Schützenwisstrasse 1: Neubau Zweifamilienhaus mit Lager. Der Gemeinderat bewilligte die nachstehenden Projekte:

Binz

Gütschstrasse 27: Abbruch Schopfgebäude beim Gebäude und Ersatzbau Wohnhaus

Ebmatingen

Stuhlenstrasse 26: gedeckter Autoabstellplatz

Forch

Winkelweg 2: Ausbau Scheune

Maur

Aschbach 618: Umbau und Ladeneinbau

Kurznotizen aus dem Gemeinderat

- Die Steuerkraft 1996 der Gemeinde Maur betrug 26,053 (1995: 24,924) Mio. Franken. Pro Kopf ergibt sich ein Betrag von 3304 Franken, der um 25 Franken höher liegt als der Vorjahreswert. Der kantonale Mittelwert pro Kopf nahm gegenüber 1995 um 22 Franken ab und betrug 2616 Franken. Die kantonale Steuerkraftabschöpfung für Maur schlug 1997 auf der Basis der Vorjahreszahlen mit 350 (1996: 329) Franken pro Einwohner/in oder gesamthaft 2,754 (2,499) Mio. Franken zu Buche. Der Betrag belastet das Politische Gut mit 1,199 Mio. und das Schulgut mit 1,55 Mio. Franken.
- Im Hinblick auf den Fahrplan 1999 – 2001 des Zürcher Verkehrsverbundes unterstützte der Gemeinderat zwei Begehren zur Buslinie 747. Einerseits soll die Abfahrtszeit des zweitletzten Busses ab Klusplatz durch eine Verschiebung besser auf Zugsankunftszeiten abgestimmt werden. Zum anderen soll geprüft werden, ob durch eine Verlängerung einzelner Abendkurse bis zum Bellevue oder Bahnhof Stadelhofen nicht eine deutliche Verbesserung (Vermeidung langer Wartezeiten am Klusplatz) für die Passagiere von Schnellzügen resultieren würde.
- Für das noch nicht vollständig erschlossene Gebiet Oberdorf Maur muss auf Begehren eines Grundeigentümers ein amtliches Quartierplanverfahren eingeleitet werden. Der Gemeinderat beauftragte das Ingenieurbüro Heinz Bünzli, Maur, mit den notwendigen Vorarbeiten, insbesondere der Abklärung des genauen Einzugsgebietes.
- Die kommunale Natur- und Landschaftsschutzverordnung aus dem Jahr 1989 soll überarbeitet werden. Die speziell eingesetzte Arbeitsgruppe Landschaft führte umfangreiche Feldbegehungen der vorhandenen und potentiellen neuen Schutzobjekte durch. Die von der Arbeitsgruppe

erarbeiteten Grundlagen bilden die Basis für die Weiterbearbeitung durch einen Fachplaner. Aus verschiedenen Offerten wurde die Arbeitsgemeinschaft Wiedemeier, König, Marti, Sternenberg, für die Ausarbeitung eines revidierten Verordnungsentwurfs ausgewählt. Die Kosten werden auf 16 000 Franken veranschlagt.

- Die Firma J. & A. Kuster Steinbrüche AG, Bäch, erhielt zu 27 000 Franken den Auftrag für die Sandsteinpflasterungen im Rahmen der neuen Platzgestaltung Mühle/Säge, Maur.

David Herrliberger als Lebensaufgabe

Nachruf auf Emil Abderhalden

go. Am 29. Oktober, kurz vor seinem 69. Geburtstag, starb ein Mensch, der sich auf besondere Weise um seinen langjährigen Wohnort Maur verdient gemacht hat: Emil Abderhalden-Versini. Vor etwa 20 Jahren entdeckte er den letzten Zürcher Landvogt auf der Burg Maur und zugleich berühmt gewordenen Kupferstecher David Herrliberger. Insbesondere hatten es ihm dessen Ausrufbilder und die Kleidertrachten angefallen. Voller Bewunderung und Liebe zum Detail machte sich der Kunstfreund und Siebdruck-Experte daran, diese eigenhändig zu kolorieren. Anhand von alten Vorbildern, die er aufstöberte, mischte er jede einzelne Farbe so genau nach, dass man sie vom Original nicht unterscheiden konnte. Tagelang konnte er an einer einzelnen Farbe herumprobieren und sich dann wie ein Kind über den Erfolg freuen.

Die kolorierten Bilder verfielfältigte er in einem aufwendigen Foto-Siebdruck-Verfahren, stellte sie zu kostbar ausgestatteten Liebhabermappen zusammen und warb um Käufer. In einer Zeit der Rezession wahrlich keine leichte Aufgabe. Doch Emil Abderhalden verlor nie seinen Optimismus und seine Begeisterungsfähigkeit. Unverdrossen malte, produzierte und vertrieb er seine eigenwilligen Werke weiter – bis ihm der Tod den Pinsel aus der Hand nahm... Unsere kulturell so reiche Gemeinde hat einen grossen Verlust zu beklagen.

red. Aus Platzmangel erscheinen einige Artikel mit etwas Verspätung. Wir bitten um Verständnis.

Nächstes Jahr geht's auf die Meielisalp

Gutbesuchter Bazar im Zollingerheim

lü. Der Bazar im Zollingerheim hat Tradition. Trotz schönstem Herbstwetter zog es auch dieses Jahr viele Leute ins Zollingerheim, um mit Verwandten, Freunden und Bekannten einen gemütlichen Sonntag zu verbringen. Kein Wunder, kümmert sich doch das Heimleiterpaar, Elsbeth und Bruno Schmocker, in gewohnt umsichtiger Art um das Wohl der Gäste. Bruno Schmocker ist

zufrieden. Der Rekordumsatz von 1996 sei zwar nicht mehr ganz erreicht worden, die umgesetzten 24 000 Franken seien aber ein sehr gutes Resultat. Der Reinerlös von 10 000 Franken erlaubt wiederum die Durchführung einer Ferienwoche. Die Reise wird zehn bis zwanzig pflegebedürftige Heimbewohner im Juni nächsten Jahres auf die Meielisalp oberhalb des Thunersees führen.



Besondere Beachtung fanden auch dieses Jahr die liebevoll gefertigten Handarbeiten. (Foto: lü)

Das Zollingerheim dankt

Die Bewohnerinnen und Bewohner des Zollingerheims, das Personal und die Heimleitung danken allen Besuchern. Unser Dank gilt auch allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, ohne die ein derartiger Anlass gar nicht durchgeführt werden könnte. Im weiteren danken wir den Lieferanten, die unsere Tombola unterstützt haben, der Strapo der Feuerwehr Maur für die Verkehrsregelung und allen Beteiligten, die in irgendeiner Form zum guten Gelingen beigetragen haben.

Bruno Schmocker

«Halloween» bei der SVP

Eine Woche früher als der traditionelle nordamerikanische Brauch fand die dritte Auflage unseres Herbstfestes statt. Es war für den Vorstand ein voller Erfolg. Gegen 100 Personen genossen bei sonnigem Herbstwetter auf dem Vorplatz der Schreinerei Frei die herrliche Kürbissuppe aus der Küche von Stephan Frei und seiner Frau. Lucie Frei hatte mit ihrer Familie und freiwilligen Helfern und Helferinnen eine tadellose Infrastruktur bereitgestellt. Diese war nötig, um eine fröhliche und zufriedene Atmosphäre aufkommen zu lassen. In ungezwungener Art fanden über die Parteigrenzen hinweg interessante Gespräche statt. SVP-Präsident Roland Humm konnte erfreut feststellen, dass sich zeitweise bis fünf Gemeinderäte unter der illustren Gästeschar befanden. Wir freuen uns schon heute, im 1998 wieder ein Herbstfest zu organisieren. Hoffentlich wird auch dann die Sonne uns bei Speis und Trank verwöhnen.

Karl Bertschinger, SVP Maur

Träumen, gestalten, verwirklichen

Zukunftswerkstatt vom 21./22. November 1997 für Jugendliche und junge Erwachsene

An der von «Netz Muur» organisierten Veranstaltung entwickeln junge Menschen Visionen für eine Gemeinde, in der alle gerne leben. Die Teilnahme von Mitgliedern aus Gemeinderat und Schulpflege soll es ermöglichen, die erarbeiteten Ideen auch in die Realität umzusetzen.

Eine Zukunftswerkstatt setzt sich aus mehreren Schritten zusammen. In einer ersten Runde tragen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die aktuellen Verhältnisse und Zustände in der Gemeinde Maur zusammen. Dies bildet die Basis für den zweiten Schritt: In kreativ spielerischer Form werden Visionen und neue Ideen entwickelt. Dann geht es ans Umsetzen: Die Wunschvorstellungen werden überprüft und die ausgewählten Vorschläge so überarbeitet, dass sie als Grundlage für das Gespräch mit den Vertreterinnen und Vertretern der Behörde dienen. In der Abschlussveranstaltung diskutieren die jungen Menschen ihre Ideen mit den Politikerinnen und Politikern: Gespräch und Austausch zwischen den Generationen

bilden den Abschluss des Wochenendes. «Netz Muur» freut sich auf rege Teilnahme und interessante Diskussionen.

Die Veranstalter hoffen, dass sich Junge aus möglichst vielen Kreisen der Gemeinde Maur beteiligen. Deshalb werden diese über verschiedene Organisationen eingeladen, denen je ein bestimmtes Kontingent zugeteilt wurde. Die Organisationen übernehmen die Anmeldung. Aber auch für nichtorganisierte Jugendliche ist eine Anzahl Plätze reserviert. Wer sich für eine Teilnahme interessiert, kann sich mit untenstehendem Talon bis Samstag, 15. November 1997 anmelden beim Jugend- und Freizeithaus Maur, Looren, 8127 Forch (Tel. 980 33 74).

Ort und Datum:

Jugend- und Freizeithaus Maur, Looren
Freitag, 21. November 1997, 19.30 bis 22.30 Uhr und Samstag, 22. November 1997, 9.00 bis 20.30 Uhr.

Sylvia von Piechowski

Lehrstellenverzeichnis

Der Gewerbeverein Maur erfasst alljährlich die offenen Lehrstellen.

Erfreulich viele Firmen haben ihre freien Lehrstellen gemeldet. In den letzten Tagen wurden die Anmeldeformulare für das neue Verzeichnis an die Teilnehmer der letzten Umfrage versandt.

Falls noch Maurmer Firmen keine Anmeldung erhalten haben, wollen sie sich bitte bis spätestens 10. November an den Koordinator wenden.

Koordinator:

Heinz Bünzli, Haldenstrasse 8,
8124 Maur, Telefon G 980 21 81,
Fax 980 38 46.

Gewerbeverein Maur

Anmeldetalon Zukunftswerkstatt
(für nicht in Jugendgruppen organisierte Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre)

Name _____

Adresse _____

Telefon _____

Jahrgang _____

Erstes Herbstkonzert der Gesellschaft zur Förderung der Kammermusik

Das ARIA-Quartett mit Louise Pellerin, Oboe, in der Kirche Maur (26. Oktober)

Das Publikum kam in den Genuss einer Schweizer Premiere, denn nach Auftritten im Ausland, unter anderem in China, spielte im noch jungen Quartett zum ersten Mal auch auf heimischem Boden neben den namhaften Schweizer Künstlern Thomas Füre (Violine), Christoph Schiller (Bratsche) und Conradin Brotbek (Violoncello) die aus Rumänien stammende Geigerin Adelina Oprean. Sie erhielt ihre Ausbildung unter anderem an der Menuhin-Academy in Gstaad und unterrichtet wie Füre, ehemaliger Leiter der Camerata Bern, und Schiller, bereits Mitglied des früheren Neuen Zürcher Quartetts, an der Musikakademie Basel, während Brotbek unter anderem am Konservatorium Biel tätig ist.

Das Programm wurde eröffnet mit dem «Phantasy Quartet» op. 2 für Oboe und Streichtrio von Benjamin Britten, einem Werk des gerade 19jährigen, das nach den einführenden Worten Schillers in seiner Originalität in der ganzen Musikgeschichte nichts Vergleichbares hat. Am Anfang wie am Schluss steht ein wie aus der Ferne erklingender spuk-

hafter Pizzikato-Marsch der Streichinstrumente. Die Oboe steigert sich dazwischen in rezitativartigen Passagen zu eindringlichen Höhepunkten, an denen das Streichtrio als eigenständiger Partner teilnimmt, ohne bei dem musikalischen Material des Blasinstruments stehenzubleiben. Mit sehr schöner Tongebung bis in exponierte Lagen gestaltete Louise Pellerin ausdrucksstark ihren Part, und auch das Streichtrio blieb den effektvollen wie auch den schwärmerischen Seiten des Werks nichts schuldig. Im Zentrum des Konzerts stand das Streichquartett in F-Dur op. 18/1 von Ludwig van Beethoven, das erste in der Sammlung der sechs frühen Quartette, die noch ganz in der Nachfolge der Vorbilder Haydn und Mozart stehen. Das Aria-Quartett musizierte hier temperamentvoll, jedoch ohne rein vordergründigen Effekt, mit einem grossen und homogenen Klang. Als besonders eindrücklich und spannungsgeladen bis in die Pausen bleibt die Interpretation des zweiten Satzes, Adagio affettuoso ed appassionato, in Erinnerung, der von der Grabszene in Shakespeares «Romeo

und Julia» inspiriert worden sein soll. Das Divertimento in C-Dur für Oboe und Streichquartett op. 9 des aus Finnland stammenden und am schwedischen Königshof wirkenden Klarinettenvirtuosen Bernhard Henrik Crusell (1775–1838) ist bereits der Frühromantik zuzuordnen. Louise Pellerin erhielt darin ausgiebig Gelegenheit, ihre hohe Virtuosität zu präsentieren. Das dankbar applaudierende Publikum erhielt schliesslich noch eine Zugabe spezieller Art geboten. Christoph Schiller hatte nämlich seiner cinéphilien Gattin Louise Pellerin eine Melodie sozusagen auf den Leib geschrieben, deren Herkunft aus besonderen Gründen ein Geheimnis der anwesenden Zuhörerschaft bleiben muss...

(Das Aria-Quartett tritt im Rahmen der Herbstkonzerte der Gesellschaft zur Förderung der Kammermusik am 16. November erneut in der Kirche Maur auf, dann unter anderem mit dem Klarinettenquintett von Johannes Brahms.)

Caroline Fritschi &
Bernhard Diethelm, Zürich

Ein Tauchgang ohne Nässe und Kälte

Besuch der Ausstellung «Die Scherbe»

vp. Im Haus zum Rech in Zürich ist zur Zeit eine beachtenswerte Ausstellung über Unterwasserarchäologie zu sehen. Eine kleine Gruppe interessierter Maurmer nahm am 25. Oktober an der von «Pro Maur» organisierten Führung teil.

Eine informative Ausstellung

Die Ausstellung zeigt verschiedene prähistorische Funde: Werkzeuge aus Knochen und Geweihen, Webgewichte, gut erhaltene Keramiken aus unterschiedlichen Kulturperioden oder Bruchstücke, eben «Scherben». Die im Seegrund eingelagerten Gegenstände, ob aus Holz, Knochen oder Fasern, wurden unter Luftabschluss hervorragend konserviert. Völlig überraschend konnte aus dem Greifensee auch ein Skelett aus dem 5. Jahrhundert v. Chr. geborgen werden. Man nimmt an, dass es von einem Ertrunkenen stammt. Besonders ergiebige Fundorte sind mit Fotos dokumentiert, auf anderen Auf-

nahmen sind Taucher bei der Arbeit zu sehen. Am Bildschirm wird gezeigt, wie Schäden an den jahrtausendealten Kulturschichten entstehen.

Jahresringe zeigen das Alter an

Aufgrund der Jahresringe kann das Alter eines Baumes bestimmt werden. Im Dendrolabor wird die Oberfläche eines Holzstückes mit Rasierklingen bearbeitet, bis die Ringe deutlich sichtbar sind. Dann kann der Computer die Wachstumskurven messen und mit einer Standardkurve vergleichen, die bis ins 7. Jahrtausend v. Chr. zurückreicht. Auf diese Art konnten die ersten Siedlungen am Greifensee auf 4000 v. Chr. datiert werden. Auch das Alter historischer Gebäude lässt sich mit dieser Methode bestimmen.

Archäologie unter Wasser

Die Entdeckung der Siedlungen im vorigen Jahrhundert war eine Sensation. Heute liegt der Schwerpunkt der Un-

terwasserarchäologie bei der Erforschung von Zusammenhängen, um möglichst viel über das Leben der Menschen von einst zu erfahren. Aus den zahlreich gefundenen Haustierknochen und einer Palette verschiedener Getreidesorten schliesst man, dass die Pfahlbauern ein einfaches Leben mit Viehzucht und Ackerbau geführt haben. Sitten und Gebräuche sind aber weiter unbekannt.

In den 60er Jahren wurden erste archäologischen Grabungen in Zürich durchgeführt. Inzwischen arbeitet die Tauchequipe an allen Seen im Kanton. Es wird nicht mehr nach Funden getaucht, Ziel ist die Erhaltung der Kulturschichten unter Wasser. Deshalb werden die Fundstellen regelmässig auf Erosionsschäden untersucht. Anfang Dezember wird ein Kontrollgang beim Bootshaus in Maur erfolgen. Die «Maurmer Post» wird rechtzeitig darüber informieren.



Zivilschutz

Aufgebot für Dienstanlässe 1998

ZSO Maur



Leitungen, Formationen	Dienstanlass	Kadervorkurs von – bis	Dienstanlass von – bis	Bemerkungen
Leitung Leitung / Stab ZSO	Einteilungsrapport Wiederholungskurs U Stabswiederholungskurs D Kaderrapport	09.01.	21.01. 07.04. 04.05.–08.05. 23.09.	nur DC AMT
Stabsdienste Na Gr Uem Z				
Schutzdienste Q Ltg 1–3 (Bl Ltg 11–42)	Stabswiederholungskurs D Wiederholungskurs A		04.05. 15.06.–16.06.	nur QC, QC Stv nur QC, QC Stv, Bl C, SV gem Dienstanzeige
	Wiederholungskurs A		22.06.–23.06.	nur QC, QC Stv, Bl C, SV gem Dienstanzeige
	Kaderrapport		23.09.	nur QC, QC Stv
Betreu Det	Stabswiederholungskurs D Kaderrapport		04.05. 23.09.	nur C Betreu Det nur C Betreu Det
Einsatzdienste Rttg Det	Stabswiederholungskurs D Kaderrapport		04.05. 23.09.	nur C Rttg Det nur C Rttg Det
San Hist Det	Stabswiederholungskurs D Kaderrapport		04.05. 23.09.	nur C San Hist Det + Stv nur C San Hist Det + Stv
Logistische Dienste D Betr Z BSA D Betr Z KP, BSA, San Hist D Betr Z KP, BSA, San Hist Vsg Gr Q 1, Q2 D Betr Z KP, BSA, San Hist Vsg Gr Q 1, Q2 D Betr Z KP, BSA, San Hist	Wiederholungskurs U Stabswiederholungskurs D Wiederholungskurs A Wiederholungskurs A Wiederholungskurs U		07.04. 04.05. 15.06.–16.06. 22.06.–23.06. 15.09.–17.09.	nur C Gr tech Betr, Anlw nur C D Betr Z nur Kü C nur Kü C nur Gr C tech Betr, Anlw
Neupflichtige	Einteilungsrapport		21.01.	gem Dienstanzeige

Dienstanlässe für «Rasche Einsatzelemente» (REIF/REIL)

REIF/REIL	Abendübung		14.05.	Na Gr, Uem Gr, Rttg Z
REIL	Abendübung		09.07.	Rttg Z
REIF/REIL	Abendübung		10.09.	Na Gr, Uem Gr, Rttg Z
REIL	Abendübung		12.11.	Rttg Z je 19.00–22.00 h

Allgemeine Bestimmungen

1. Aufgebot

Dieses Plakat gilt als rechtsverbindliches Aufgebot. Die Einrückungspflichtigen erhalten zudem ein persönliches Aufgebot mit den genauen Einrückungsdaten. Wer bis drei Wochen vor Dienstbeginn noch nicht im Besitze eines persönlichen Aufgebotes ist, hat dies unverzüglich der Zivilschutzstelle zu melden.

2. Ausnahmen (ohne Angehörige des Ergänzungsbestandes)

Von der Einrückungspflicht sind ausgenommen: Schutzdienstpflichtige, die den Einteilungsrapport und den Einführungskurs noch nicht absolviert haben. Nicht reisefähige Schutzdienstpflichtige haben vor Dienstbeginn der aufbietenden Stelle, zusammen mit ihrem Zivilschutzdienstbüchlein, ein ärztliches Zeugnis einzureichen, das die Reiseunfähigkeit ausdrücklich bestätigt. Reisefähige haben einzurücken und sich bei der sanitärischen Eintrittsbefragung zu melden.

3. Dienstanzeigen

Für regionale und kantonale Dienstanlässe werden den Teilnehmern persönliche Dienstanzeigen zugestellt.

4. Aufgebot für Angehörige des Ergänzungsbestandes

Dienstleistungen für Angehörige des Ergänzungsbestandes werden auf dem Aufgebotsplakat nicht publiziert. Sie werden mittels Dienstanzeige über den Dienst orientiert und erhalten ein persönliches Aufgebot. Ausnahme: Schutzdienstpflichtige, welche den Einteilungsrapport nicht absolviert haben.

5. Gesetzliche Grundlagen Art. 36 ZSG (Stufe Mannschaft)

Angehörige einer Zivilschutzorganisation können jedes Jahr zu Wiederholungskursen von 2 Tagen aufgeboten werden. Sie können zudem für die Absolvierung der in den vergangenen zwei sowie in den folgenden zwei Kalenderjahren nicht beanspruchten oder zu leistenden Tage aufgeboten werden.

6. Dienstverschiebung

Jeder Schutzdienstpflichtige hat seine beruflichen und privaten Obliegenheiten nach dem Dienst zu richten. Es besteht kein Anspruch auf Dienstverschiebung. Begründete Gesuche um Dienstverschiebung sind vom Schutzdienstpflichtigen persönlich mit allfälligen Belegen (Bestätigung des Arbeitgebers) bis spätestens drei Wochen vor dem Dienstanlass der aufbietenden Stelle einzureichen. Solange keine Bewilligung erteilt wurde, besteht die Einrückungspflicht weiter.

7. Strafbestimmungen

Wer vorsätzlich oder fahrlässig einem Aufgebot nicht Folge leistet, sich ohne Erlaubnis aus dem Dienst entfernt, sich auf andere Weise der Schutzdienstpflicht entzieht oder den Dienstbetrieb stört, wird mit Haft oder Busse bestraft.

Aufbietende Stelle: Zivilschutzstelle Maur

«The Kingdom of My Dreams»

Ein Stück zum Leben Friedrich Glausers in der Mühle Maur

go. Kennen Sie Friedrich Glauser? Schade, am Donnerstag und Freitag der vergangenen Woche hätten Sie Gelegenheit zum Kennenlernen gehabt. Die Kulturkommission Maur organisierte zwei Abende mit dem jungen Schauspieler und Autor Andreas Schertenleib als «Führung durch eine Glauser-Ausstellung zu dessen 100. Geburtstag».

Ein Glücksfall diese Führung. Fast zufällig nahm die Zuschauerin an ihr teil. Dabei packte sie der Mensch Glauser und sein tragisches Leben. Nicht anders war es Andreas Schertenleib ergangen. Als 17jähriger Gymnasiast lernte er den ersten Roman dieses in den 30er Jahren wohl bekanntesten Schweizer Schriftstellers kennen und entdeckte in ihm ein Spiegelbild des Lebens. Noch wusste er nicht, dass er mit «Gourrama», einem Fremdenlegionärsroman, dessen intensivstes und bestes Werk gelesen hatte. Er las weiter. Mittlerweile ist ihm er das ganze Glauser-Werk vertraut, auch der reiche Briefwechsel.

Nach der Schule bildete sich Schertenleib als Schauspielpädagoge aus. Seither schreibt er die Stücke, in denen er auftritt, mit Vorliebe selbst und gestaltet sie gemeinsam mit einem kleinen Spezialistenteam (für Ausstattung, Musik und Licht) und einem Regisseur. So auch

das Glauser-Stück. In ihm zaubert er das ganze Panoptikum, das er bei seiner Lektüre aufspürte, auf die Bühne – als Einmannstück, in dem eine feinfühlig, ausdrucksstarke und doch zurückhaltende Darstellungskunst einen einsamen Schriftsteller und die ihm nächsten Menschen zum Leben erweckt. Dabei baut sich eine Dramatik auf, die der sparsame Einsatz von Licht und Musik noch verstärkt.

Zelle Nummer 27 – eine Metapher für Glausers Leben

Gut 25 seiner 42 Lebensjahre verbrachte Glauser in der Zelle: der psychiatrischen Klinik oder der Strafanstalt. Eine Verkettung tragischer Umstände könnte dieses Leben als gescheitert erscheinen lassen. Dennoch: Nach eineinhalb Stunden verlässt die Zuschauerin das Theater nicht geknickt: Schertenleib versteht es, das Schicksal des Aussen-seiters in Zelle 27 oder anderswo als Metapher darzustellen: als ein Leben innerhalb zu enger äusserer Grenzen. Dem sensiblen, phantasiebegabten Menschen kann auch dies grenzenlose Freiheit gewähren. Im «Kingdom of His Dreams» war Glauser der König über seine «reich möblierte Innenwelt» und schuf – auch ohne Papier: Das letzte Buch blieb sogar ungeschrieben – ein grosses Werk.

Aeschmer Moschtete war ein Erfolg



lül. Wie angekündigt, verband die Gesellschaft zum Wettsteinhaus die diesjährige Aeschmer Moschtete mit einem Herbstfest. Literweise floss der kühle Apfelsaft. Christian Bachofen lieferte dieses Jahr rund 800 Kilogramm Äpfel. Neben Most und Schnaps wurden auch eigens kreierte Mostkuchen verkauft. Grillwürste und Raclette rundeten das kulinarische Angebot ab. (Foto: lül)

LESER SCHREIBEN

Turbulenzen im Restaurant Schiffflände

Einmal mehr können wir der Presse entnehmen, dass das Restaurant Schiffflände in Maur in Turbulenzen geraten ist. Der Wirt und Pächter gibt auf und hinterlässt einen Berg von Schulden.

Was also braucht ein Restaurant, um erfolgreich zu sein? Eine tolle Lage, am liebsten doch an einem See. Eine gute Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr und doch auch mit genügend Parkplätzen. Und natürlich eine moderne und leistungsfähige Infrastruktur für Service und Küche.

Das vom Kanton Zürich erbaute Restaurant Schiffflände in Maur erfüllt doch bestens all diese Anforderungen. Ein Erfolg muss also erzielbar sein. Einmal mehr hat sich der kantonale Steuerzahler nun getäuscht. Bei einem Bauwerk mit Kosten von 8,6 Mio. Franken resultieren allein monatliche Zinsen in der Höhe von ca. 45 000 Franken. Wohl doch etwas viel für ein Restaurant mit Ausflugszielcharakter. Der Pächter muss, über kurz oder lang, vor der finanziellen Realität kapitulieren.

Unser Kanton hat erst kürzlich erschreckende Zahlen betreffend die Finanzsituation veröffentlicht. Nicht erst seit Tagen ist dem interessierten Steuerzahler die Knappheit der Kantonsmittel bekannt. Wäre es somit nicht Aufgabe der zuständigen Bauherren, sich Rechenschaft darüber zu geben, ob eine Investition überhaupt rentieren kann? Wäre ein vielleicht etwas kleineres und einfacheres Bauwerk mit geringeren Kosten die bessere Lösung in unserer Gemeinde gewesen?

Wir werden diese kleine «Nebengeschichte» leider vermutlich bei den nächsten Bauvorhaben des Kantons wieder vergessen haben und ja sagen zu irgendeinem doch so schönen Projekt. Und die Worte unseres Finanzministers werden uns dann sanft in den Ohren klingen: «Leider ist es uns trotz enormer Sparanstrengungen nicht gelungen..., und wir sehen uns deshalb gezwungen, für das kommende Jahr eine Steuererhöhung von ...% vorzusehen!» So ist und bleibt es leider eine traurige Erkenntnis, dass irgend jemand am Ende immer bezahlt.

Bruno Sauter

INFOS

Vorweihnachtliches Basteln

Wir organisieren dieses Jahr wieder einen kreativen und erlebnisreichen Bastelnachmittag. Unter Anleitung von unseren Spielgruppenleiterinnen werden Kindern im Alter von 3 bis 7 Jahren verschiedene Aktivitäten angeboten. Alle, die Freude am Basteln haben, sind herzlich willkommen.

Mittwoch, 19. oder 26. November oder 10. Dezember, von 14.30 bis 17 Uhr in der Spielgruppe Gigampfi, Bachtobelstrasse 14 in Ebmingen. Kosten: 10 Franken pro Kind inkl. Zvieri und Bastelmaterial. Anmeldung (Teilnehmerzahl beschränkt) bis 14. November bei: Catherine Wagner, Telefon 918 02 14.

Spielgruppe Gigampfi,
Telefon 980 28 12

Ihr aber, für wen haltet ihr mich?

Dienstag, 11. November,
20.00 Uhr, Loorensaal
Vortrag von Pfarrerin
Käthi La Roche

Das Neue Testament gibt verschiedene Antworten auf Jesu Frage an die Jünger – Wer ist Jesus für uns heute?

Der letzte Abend der Vortragsreihe «Was für ein Wundergarten die Bibel doch ist» der Reformierten Kirchgemeinde ist dem Neuen Testament mit seiner Hauptperson Jesus von Nazareth – Jesus Christus gewidmet. Wer war dieser Mann, den seine Jünger und Jüngerinnen (ausdrücklich Petrus und Martha) zum Messias erklärt haben? Was wollte er, und was wollten die Menschen damals von ihrem Messias? Was geschah mit dem Vermächtnis des armen jüdischen Galiläers, als er zum thronenden Christus einer Weltkirche wurde? Und «Wer ist Jesus Christus für uns heute?» Vertreten wir nicht einen heute unmöglich gewordenen Ausschlussanspruch, wenn wir uns weiterhin auf Jesus Christus als den Weg und die Wahrheit beziehen? Ist die Welt denn durch das Christentum menschlicher, gerechter, besser geworden oder nicht eher das Gegenteil davon? Gibt es eine bleibende Herausforderung und Hoffnung durch diesen Jesus von Nazareth? Wie können und wollen wir heute Christen und Christinnen sein? Diese Fülle von grossen Fragen an einem Abend erschöpfend zu beantworten, ist

unmöglich. Aber einen denk- und lebensanstiftenden Anfang wird Pfarrerin Käthi La Roche machen. Ich freue mich sehr auf diese Theologin, von der ich, seit ich ihr als Studentenpfarrerin begegnet bin, enorm viel gelernt habe. Zur Einstimmung ein Text von Josef Dirnbeck und Martin Gutl:

Endlich einer, der sagt:

«Selig die Armen!»

und nicht: Wer Geld hat, ist glücklich!

Endlich einer, der sagt:

«Liebe deine Feinde!»

und nicht: Nieder mit dem Konkurrenten! (...)

Endlich einer, der sagt:

«Was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt?»

und nicht: Hauptsache vorwärtskommen!

Endlich einer, der sagt:

«Wer an mich glaubt, wird leben in Ewigkeit!»

und nicht: Was tot ist, ist tot!

Ich lade alle Interessierten herzlich ein.

Pfrin. Jacqueline Sonogo Mettner

Jungsenioren unterwegs im Jura

Unsere Wanderung vom Dienstag, 11. November, führt uns in den Jura, und zwar vom Unter-Grenchenberg zum Weissenstein.

Wir verlassen Zürich um 8.06 Uhr nach Grenchen. Von hier aus führt uns ein Extrabus nach Unter-Grenchenberg auf der Höhe von ca. 1300 Meter ü. M. Auf der Jurakette wandern wir in dreieinhalb bis vier Stunden, praktisch ebenen Weges mit nur leichtem, gelegentlichem Auf und Ab, bis zum Kurhaus Weissenstein.

Das Mittagessen können wir unterwegs, bei schönem, trockenem Wetter nochmals aus dem Rucksack oder im Restaurant Althüsli, das wir etwa um die Mittagszeit erreichen, einnehmen. Um 17.05 Uhr fährt unser Bus vom Kurhausparkplatz zur Station Oberdorf hinunter. Um 17.29 Uhr geht die Reise weiter nach Solothurn, von wo wir Zürich HB bereits um 18.54 Uhr erreichen.

Bei klarem Wetter haben wir auf dieser Wanderung eine wunderschöne Aussicht auf den ganzen Alpenkranz. Wir hoffen, dass das lange anhaltende schöne Herbstwetter auch an unserem geplanten, dieses Jahr letzten Ausflug in die Berge anhält. Handschuhe und Ohrenschutz nicht vergessen.

Anmeldungen sind erbeten bis Samstagmittag, 8. November, an Radovano-

vitch, Telefon 980 06 91. Am Montag ab 19 Uhr gibt Telefon 181 Auskunft über die Durchführung.

W. Radovanovitch

Räbeliechtliumzug in Aesch

Am Donnerstag, 13. November, lädt der Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch zum Räbeliechtliumzug ein. Besammlung ist um 18 Uhr auf dem Schulhausplatz Aesch, wo die Kinder zur Einstimmung einige Lieder singen. Zuvor werden die Drittklässler im Zollingerheim ein Ständchen bringen.

Anschliessend führen wir den Umzug vom Schulhausplatz via Dornacher-, Wassberg-, Bundtacher-, Bundtstrasse, Im Bränneli zurück zum Zollingerheim. Begleitet werden die Kinder von ihren Kindergärtnerinnen und LehrerInnen. Die Verkehrssicherheit wird durch die Feuerwehr gewährleistet. Damit der lange Umzug gut zur Geltung kommt, sollten sich Erwachsene ohne Aufsichtamt und solche mit Kleinkindern im Kinderwagen zuhinterst anschliessen.

Dank der Gastfreundschaft von Frau und Herrn Schmocker wird der Umzug zu den Klängen der Musikgesellschaft Maur im Zollingerheim empfangen. Ein anschliessender Imbiss wird vom Ortsverein offeriert. Der Räbeliechtliumzug findet bei jeder Witterung statt. Wir würden uns freuen, wenn wie jedes Jahr viele Kinder, Mütter und Väter teilnehmen, so dass eine liebgeordnete Tradition weiterleben kann.

Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch

Werkalerie Dorfplatz Maur

Jubiläumstrunk

red. Am Sonntag, 9. November, von 17 bis 18 Uhr findet in der Werkalerie Dorfplatz Maur ein Jubiläumstrunk zum fünfjährigen Bestehen statt. Der Vorstand lädt alle Freunde, Sympathisanten, Interessierte und Mitglieder dazu ein.

Sonnenklar

Die Ausstellung der Bilder von Tina Brunold läuft unter dem Titel «Sonnenklar» und findet vom 13. bis 30. November statt. Vernissage am Donnerstag, 13. November, von 17 bis 21 Uhr, Finissage am Sonntag, 30. November, von 11 bis 15 Uhr. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 18 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag von 11 bis 15 Uhr.

INFOS

Offene Türen beim Sozialdienst

red. Der 12. November wurde von der internationalen Vereinigung der Sozialen Arbeit zum europäischen Aktionstag erklärt. Aus Anlass dieses Aktionstages öffnen die Sozialen Dienste für Erwachsene im Bezirk Uster, die auch EinwohnerInnen unserer Gemeinde zur Verfügung stehen, am Mittwoch, 12. November, von 14 bis 18 Uhr ihre Türen.

Soziale Dienste für Erwachsene im Bezirk Uster, Bahnhofstrasse 42, Dübendorf, und Wohngruppe für Drogenabhängige und sozial randständige Menschen, Aathalstrasse 42, Uster.

Die MitarbeiterInnen der erwähnten Institutionen stehen für Informationen, Fragen und Diskussionen zur Verfügung.

Vorträge mit Dr. med. Martin Jost

Das Zusammenwirken von Körper und Seele hat die Menschheit schon immer fasziniert. Neu hingegen ist jedoch, dass in der heutigen Zeit mehr Menschen an psychosomatischen Erkrankungen leiden als vor etlichen Jahren. Ob betroffen davon oder nicht, allen Interessierten wird dieser Vortrag neue Zusammenhänge erschliessen und somit ein erweitertes Verständnis der **Psychosomatik** geben. – Wie der erste Vortrag, wird auch der zweite mit dem Thema **Ethik in der Medizin** zum Nachdenken anregen. Folgende Fragen werden unter anderem den Inhalt prägen: Was darf die Medizin? Wer setzt Massstäbe und Grenzen? – Persönlich freue ich mich sehr auf diese Vorträge, weil ich der Überzeugung bin, dass sie Antworten auf aktuelle Fragen geben und zudem eine Hilfe sein werden in der persönlichen Meinungsbildung.

Martin Jost ist allgemein praktizierender Arzt in Meilen wie auch Autor und Referent über medizinspezifische Themen. Die Vorträge finden am **Freitag, 21. November**, und **Samstag, 22. November**, um **20.00 Uhr** im **Restaurant Schiffflände** in Maur statt. Am **Sonntag, 23. November**, um **10.00 Uhr** findet ein **Gottesdienst** statt mit einem Lebensbericht von Dr. med. Heidi Wolf aus Greifensee. Sie ist Mutter von drei Kindern,

wobei die 4½jährige Nadia mit Mongolismus zur Welt kam.

Sie sind herzlich eingeladen.

*Freie evangelische Gemeinde
St. Hardmeier*

Kein Jazz Diner

red. Die Probleme mit dem Restaurant Schiffflände sind noch nicht gelöst. Das Jazz Diner mit Philister Jazz Constructors am 14. November findet deshalb leider nicht statt.

Mittagstisch für Senioren

im Restaurant Schürli, Forch

Donnerstag, 13. November, um 11.30 Uhr.

Bitte Anmeldung an Telefon 980 19 38, Montag und Dienstag zwischen 17 und 19 Uhr. Fahrgelegenheit vorhanden.

Frauenverein Berg

WIR GRATULIEREN

Am 8. November kann Bertha Furrer-Hasler im Zollingerheim Forch – als älteste Einwohnerin der Gemeinde Maur – ihren 99. Geburtstag feiern. Wir gratulieren der Jubilarin, die während vieler Jahre zusammen mit ihrem Mann das Heim zur Mühle in Uessikon leitete, herzlich und wünschen ihr alles Gute!

E. Marti,

Ökum. Altersbesuchsgruppe

AMTLICH

Zivilschutzstelle

Aufgrund des bestandenen Kaderkurses und des dabei erworbenen Fähigkeitszeugnisses wurden ernannt:
Bevölkerungsschutzdienst
zum Blockchef

- Bruno Leemann, Maur
- Felix Stadelmann, Ebmatingen
- Patrick Zinnert, Ebmatingen

Zivilschutzstelle Maur

Papiersammlung

Wann/Wo?

Samstag, 8. November 1997

Bis spätestens um 8 Uhr gut sichtbar an der Strasse bei den üblichen Kehrichtsammelstellen bereitstellen!

Was ?

Papier ohne Fremdstoffe wie Plastik oder Karton usw.

Nicht entsorgt werden:

Karton aller Art, beschichtete Papiere, z.B. Blumenpapier.

Wie?

Gebündelt und gut verschnürt. **Nicht in Tragtaschen oder Kartonschachteln!**

Unsachgemäss bereitgestelltes Papier und Karton werden liegengelassen und nicht entsorgt! **Es wird kein Papier aus den Kellern herausgeholt.** Das Papier ist bei den üblichen Kehrichtsammelstellen bereitzustellen. Gleichzeitig bitten wir Sie, Ihr Papier regelmässig zu entsorgen und nicht für bevorzugte Vereine zu horten.

Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind an Herrn Helmut Fassnacht, Tel. 980 15 29, zu richten.

Die Vereine sowie die Gesundheits- und Umweltschutzbehörde danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Bemühungen, eine reibungslose Papierentsorgung zu ermöglichen.

Grüngutabfuhr am 11. November 1996 nur noch alle zwei Wochen!

Bitte beachten Sie die nachfolgenden Entsorgungstermine für das Grüngut:

Dienstag, 25 November

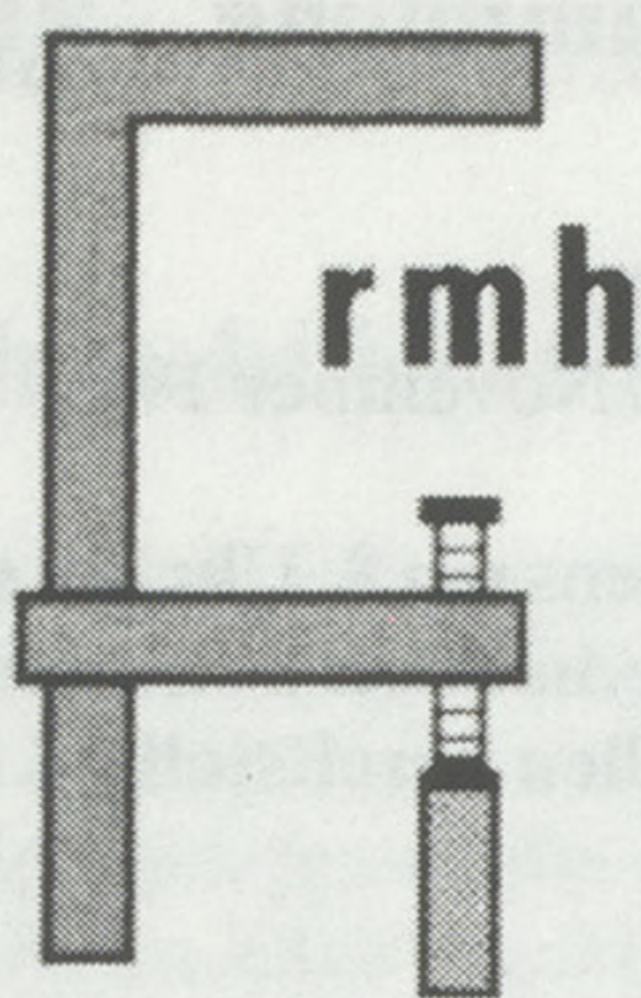
Dienstag, 9. Dezember

Dienstag, 23. Dezember

Die weiteren Grüngut-Abfuhrtermine des kommenden Jahres können Sie dem Abfallkalender 1998 entnehmen, der demnächst an alle Haushaltungen verteilt wird.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

*Gesundheits- und
Umweltschutzbehörde Maur*



ronald meier-hasler

Schreinerei
Innenausbau
Küchenbau
Antikschreinerei

Tel. 01-980 49 50
Lohwisstr. 32a 8123 Ebmingen

**Hier
könnte
Ihr
Inserat
stehen.**

Über- oder unterversichert
Sicherheit und Hilfe bringt eine
neutrale Versicherungsanalyse
Kosten: Fr. 240.-

Infos und Terminvereinbarung
Tel. 980 00 86
R. Riedweg, Hubrainstr. 15, 8124 Maur

MICHELIN
ALPIN
MIT DEN
Y-LAMELLEN:
DAMIT HABEN
SIE DEN
WINTER
SICHER
IM GRIFF!



MICHELIN



Winterpneus Batterien
Felgen Schneeketten

**Auch samstags
von 8 bis 12 Uhr!**

Zweifel & Weber

GARAGE PNEUHAUS AG

Forchstrasse 8127 Scheuren/Forch Tel. 01 980 09 18 Fax 01 980 09 11

email: zweifweb@promovis.ch Internet: www.zweifweb.ch

Spiegel
Spiegelwände

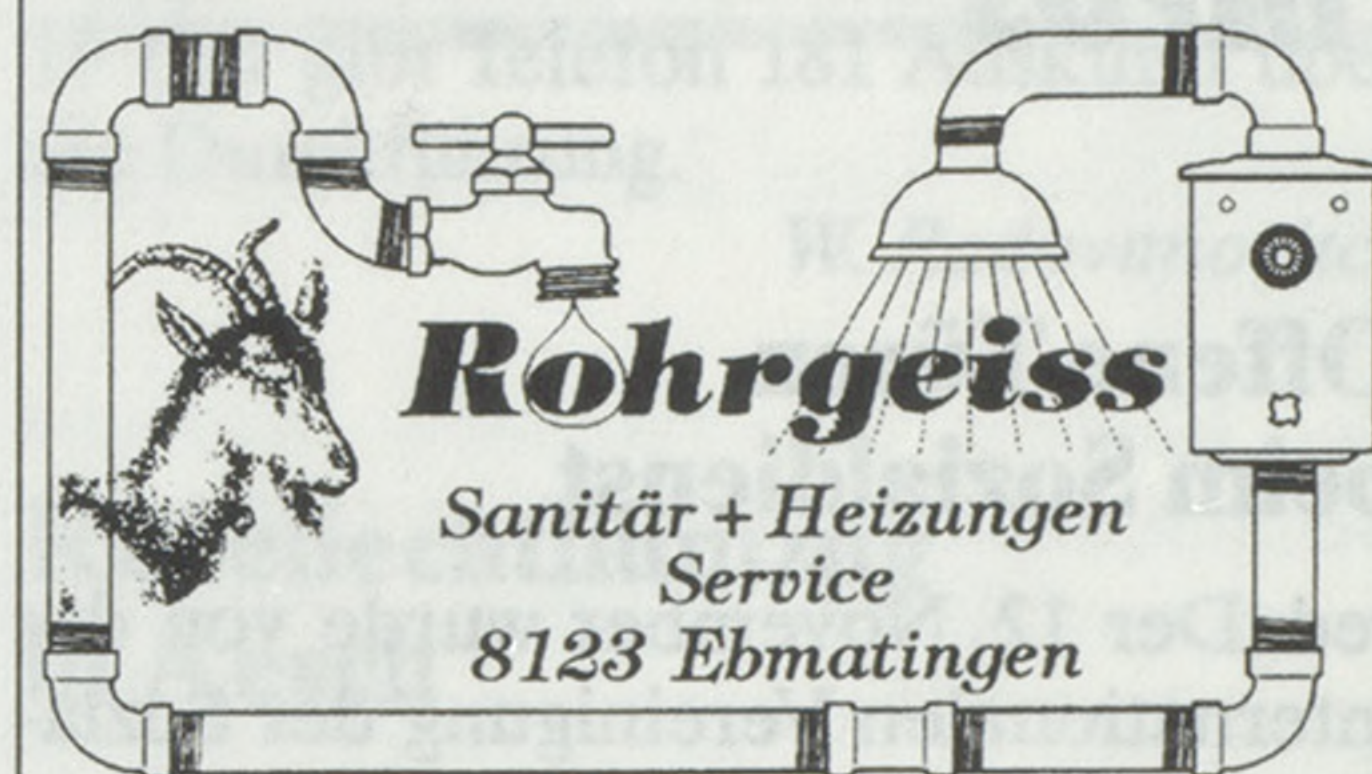


Eugen Hechler AG
Glaserei • Glasbau • Spiegel

Signastrasse 14 Tel. 01 383 12 74
8008 Zürich Fax 01 383 96 29

Inhaber
Peter und René Müller

Zürichstrasse 29
8124 Maur Tel. 01 980 29 81



• **Heizkessel-Auswechslungen**

Bachtobelstrasse 24
8123 Ebmingen

Telefon 01-980.01.97

Dörfli-Metzg

Tel. 01/980 23 29

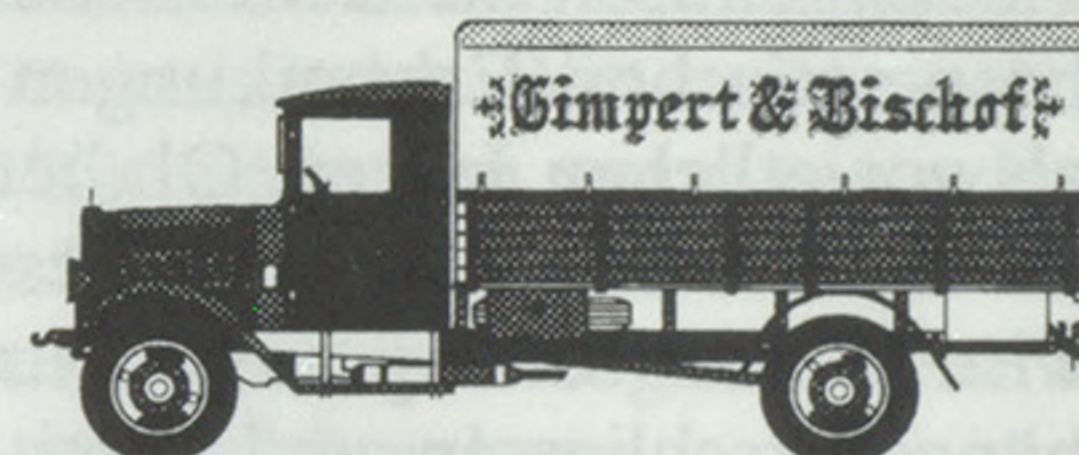


Aktion 7.11. – 13.11.97

Schweinskoteletts	100 g Fr. 2.20
Entrecôte	100 g Fr. 4.20
Kalbshaxen	100 g Fr. 2.20
St. Galler Schübli	Paar Fr. 2.60

*Ihre Metzgerei
mit der persönlichen Beratung*
Hauslieferdienst – Party-Service
Rellikonstrasse 9, 8124 Maur

GIMPert & BISCHOF AG



**Wohnungs- und Geschäfts-
Umzüge im In- und Ausland
und Übersee • Lagerhaus**

Freihofstrasse 20	Betrieb/Lagerhaus
Postfach 1171	Lohwisstrasse 38
8700 Küsnacht	8123 Ebmingen
Tel. 01/910 11 11	Tel. 01/980 26 36
Fax 01/980 26 72	Fax 01/980 26 72

albrecht+bolzli ag

ELEKTRO • TELEFON • ALARM • EDV • TV-PROJEKT

Büro Aesch:

Jürg Schär
Winkelweg 1
8127 Forch

Telefon 980 43 40

Hauptgeschäft:

Witikonstrasse 423
8053 Zürich-Witikon
Laden: 13.00–17.30 Uhr

Telefon 382 22 11



Ristorante – Pizzeria QUO VADIS

8123 Ebmingen, Zürichstrasse 127
Telefon 01 980 01 79

Säli für Anlässe

Bankette, geschlossene Gesellschaften, für Vereine usw.

Vom 1. bis 30. November 1997

10% Rabatt

**auf die ganze Konsumation ab Fr. 50.–
«nur am Abend»**

Sechs Mitglieder der Schulbehörde treten zurück

Die Schulpflege informiert

Leitbild

An der Tagung vom 24. Mai 1997 zum Thema «Teilautonome Volksschule» haben die Vertreter und Vertreterinnen der Lehrerschaft (Kindergarten, Primarschule und Oberstufe), die Schulpflege, die Schulsekretärin und die Sekretärin der Musikschule gemeinsam beschlossen, ein Leitbild für die Schulgemeinde Maur zu erstellen. Nach den Sommerferien wurden für dieses Projekt die entsprechenden Arbeitsgruppen gebildet, mit dem Ziel, am 31. Januar 1998 einen ersten Workshop mit Vertretern aller involvierten Parteien durchzuführen. Mit der Moderation des Workshops beauftragte die Schulpflege Herrn Reto Schrimpf, einen selbständigen Berater, der u.a. auch für die Schulgemeinde Meilen tätig ist.

Wir werden über die weiteren Schritte im Projekt «Leitbild» zu gegebener Zeit informieren.

Neuanstellungen

Wir freuen uns, folgende Neuanstellungen an der Musikschule Maur bekanntzugeben:

- Frau Sibylle Schweizer, Maur, als Lehrerin für das Fach Akro-Tanz, das speziell im Hinblick auf die Förderung der Zusammenarbeit zwischen der Musikschule und Volksschule in das Angebot aufgenommen wurde.
- Frau Helene Schultheiss, Forch, für das Fach Querflöte.

Wir wünschen den neuen Lehrkräften, die eine wertvolle Ergänzung unseres Lehrkörpers sind, einen erfolgreichen Start und viel Freude beim Unterricht an der Musikschule Maur.

Skilager

Die Schulpflege genehmigt die Kostengutsprache für die Durchführung eines Skilagers für die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Looren vom 22. bis 27. Februar 1998 in Arosa. Leitung: Peter Vogel, Oberstufenlehrer, und Herr Herbert Trudel, Schulpfleger. An den Gesamtkosten von Fr. 18 479.50 beteiligt sich die Schulgemeinde mit Fr. 7 419.50.

Anschaffungen, Revisionen

Die Schulpflege bewilligt die Anschaffung eines Videorecorders (Fr. 1790.–) zur Aufnahme von Schulfunksendungen und zur Bearbeitung von Videos sowie eines Laserdruckers (Fr. 1700.–) für das Lehrerzimmer Looren.

Weiter bewilligt die Schulpflege kleinere Revisionsarbeiten an drei Klavieren der Musikschule Maur im Gesamtbetrag von Fr. 3450.–.

Bauvergabungen Sanierung

Schulanlage Leeacher, Ebmingen

Bei den Vergabungen berücksichtigt der Bauausschuss – basierend auf den Richtlinien zum öffentlichen Beschaffungswesen in der Gemeinde Maur – in erster Linie die finanzielle Seite. Zusätzlich werden aber auch Unternehmen aus der Gemeinde Maur und die Bonität des Unternehmens entsprechend positiv gewichtet.

Auf Antrag des Bauausschusses vergibt die Schulpflege die folgenden Arbeiten:

1. Baumeisterarbeiten an die Firma Wullschleger, Erlenbach/Forch im Gesamtbetrag von Fr. 65 702.70.–.

2. Elektroarbeiten an die Firma Casticum Elektro, Ebmingen, im Betrag von Fr. 70 866.80.
3. Fenster in Holz/Metall an die Firma Dema Werke AG, Bonaduz im Betrag von Fr. 153 233.90.
4. Sanitärarbeiten an die Firma De Bon, Maur, im Betrag von Fr. 37 900. (Eigenkompetenz Bauausschuss).
5. Abbruch-, Bohr- und Fräsarbeiten sowie Erd- und Aushubarbeiten an die Firma Ch. Wyder, Forch, zum Betrag von Fr. 43 121.85 (Eigenkompetenz Bauausschuss).

Projekt Aesch

Damit die Umbauzeit der Schulanlage in Aesch möglichst kurz gehalten werden kann, wird in diesem Jahr ein Objektausschuss, bestehend aus drei Schulpflegern und vier Lehrervertretern, gebildet. Der Ausschuss befasst sich in einer ersten Phase vor allem mit der Planung des Umbaus.

Rücktritt aus der Schulpflege auf die nächste Amtsperiode

Aufgrund der zeitlichen Belastung sowie einer privaten Weiterbildung hat sich der Vorsteher des Ressorts Liegenschaften, Herbert Trudel, entschieden, nicht mehr für eine weitere Amtsperiode in der Schulpflege zu kandidieren.

Die Schulpflege bedauert den Entscheid von Herbert Trudel, der das Ressort Liegenschaften in den vergangenen Jahren äusserst kompetent und mit viel Engagement geführt hat. Somit werden auf die neue Amtsperiode insgesamt sechs Mitglieder unserer Schulbehörde zurücktreten.

Ueli Büchi kandidiert wieder als Gemeindepräsident

Der bisherige Gemeindepräsident und langjährige Finanzvorstand Dr. iur. Ueli M. Büchi stellt sich für eine Wiederwahl zur Verfügung. Die FDP Maur schickt ihn bei den nächsten Gemeindewahlen erneut als Kandidaten für das Amt des Gemeindepräsidenten ins Rennen.

Der 49jährige Ueli Büchi ist verheiratet, hat zwei Kinder und wohnt auf der Forch. Beruflich ist er als Berater von öffentlich-rechtlichen Körperschaften tätig. Seit seiner Wahl in den Gemeinderat im Jahr 1982 profilierte sich Ueli Büchi als entscheidungsfreudiger, kompetenter und gewandter Amtsträger. Er legt Wert auf einen offenen Dialog und

die Integration der Stimmbürgerschaft in den demokratischen Prozess der Willensbildung. Gemeindepräsident Büchi setzt den Schwerpunkt vor allem in der Finanzpolitik. Er unterstützt eine zurückhaltende Sparsamkeit, um einen möglichst grossen Handlungsspielraum für die Zukunft offenzuhalten. Nicht zuletzt dank seiner Umsicht in der Führung des Gemeindehaushaltes konnte sich Maur über Jahre hinweg unter den steuergünstigsten Gemeinden im Kanton Zürich etablieren.

FDP Maur, R. Mathieu,
Präsident



(Foto: zvg)

Leadership &



Technics

Meisterhaft: SC-HD70 N, die edle Micro-HiFi-Anlage mit dem kompaktesten 5fach-CD-Wechsler der Welt, inkl. MASH-1-Bit-D/A-Wandler, PDM-Verstärker mit 2x60W, Tuner mit 39 Senderspeichern, computergesteuertes Tape-Deck, Lautsprecher mit Dome-Hochtöner. Bar-/Mitnahmepreis Fr. 1'398.-. Unerhört, wie man hört.



Marc Bindschädler
Zürichstrasse 123 a
8123 Ebmatingen
Tel. 01-980 30 40 Fax 01-980 43 21

BLUE CAB

Taxi und Kleinbus
Zentrale 980 04 44



Immer
in Ihrer Nähe!

- Allgemeine Zimmerarbeiten
- Treppenbau, Dachfenster
- Landwirtschaftsbauten
- Innenausbau, Isolationen
- Umbau, Renovationen...

Lüüted Si aa:
01/939 10 22

Neuegg/Mühlestrasse,
8344 Bäretswil

Soziale Dienste für Erwachsene im Bezirk Uster

Bahnhofstrasse 42, 8800 Dübendorf
Telefon 821 60 16

Beratung und Hilfe bei:

- Alkohol- und Suchtproblemen sowie
- finanziellen und sozialen Schwierigkeiten

Sprechstunden nach Vereinbarung

Modisch-sportliche Damenblusen

bis Grösse 42
bei



Boutique Moonlight

Chalenstrasse 6,
8123 Ebmatingen
Parkgelegenheit vorhanden

Alle 7 Minuten ein Einbruch – Sichern ist sicherer!

MR SICHERHEITSTECHNIK

- Alarm- • Sicherheits- • Überwachungssysteme

Eggstrasse 18, 8124 Maur, Telefon 01-887 67 57, Fax 01-887 67 56

Kleine

Inserate

sind

ganz

gross

Ebmatingen:

4 1/2-Zimmer-Wohnung

Im 1. OG, renoviert, an ruhiger Lage, grosser Balkon und sep. WC. Zu vermieten per Dezember oder nach Vereinbarung. Mietzins netto Fr. 1545.-, inkl. Einzelgarage, plus NK. Auskunft erteilt Tel. 01 980 06 32, nach 16 Uhr

Komfortable Eigentumswohnung aus Gegengeschäft. Miete/Kauf ab sofort

4 1/2-Zimmer-Wohnung im 1. Stock in Egg

Zentral gelegen. Schöne Aussichtslage.

Miete: 1900.- plus NK
Kauf: Vorteilhafte Verkaufskonditionen
Telefon: Bürer G: 945 40 00 P: 940 82 62

Computer-Training nötig?

Neue Tricks und Kniffe kennenlernen und das Gerät besser nutzen?

Privatstunden für Personen jeden Alters und Berufes.

Unterricht am Wohnort oder im Schulungsraum. Ganze Deutschschweiz. Günstige Tarife. Telefon und Fax: 01 261 12 36

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung: moderne

1 1/2-Zimmer-Wohnung

in Ebmatingen, zentral gelegen, Nähe Bus, originelle Einteilung; Du/WC; eig. WM/Tu im Nebenraum, Lift, PP vorhanden.

Mietzins mtl. Fr. 890.- inkl. NK.
Telefon P: 01 991 23 80 G: 01 980 35 31

Vorträge

zu aktuellen Themen

mit Dr. med. Martin Jost, Meilen

Freitag, 21. Nov. 1997, 20.00 Uhr

Psychosomatik

Zusammenhänge zwischen Körper und Seele

Samstag, 22. Nov. 1997, 20.00 Uhr

Ethik in der Medizin

Was darf die Medizin?

Wer setzt Massstäbe und Grenzen?

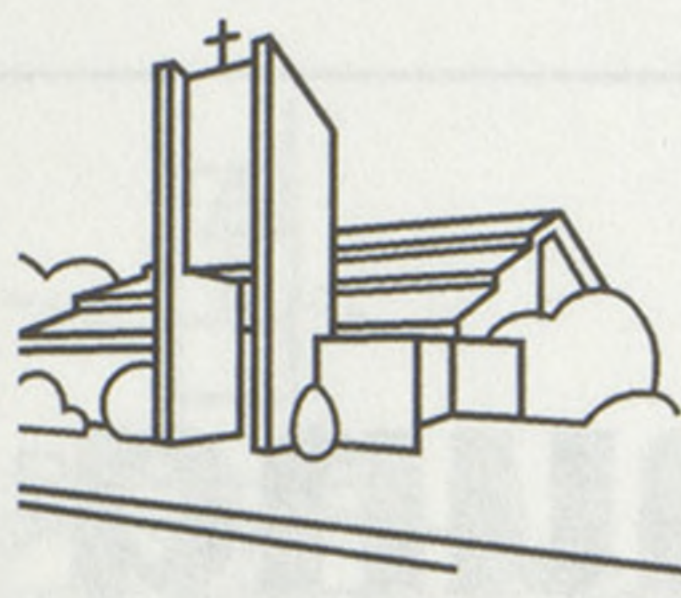
Sonntag, 23. Nov. 1997, 10.00 Uhr

Gottesdienst mit **Lebensbericht** von
Dr. med. Heidi Wolf, Mutter eines Kindes
mit Mongolismus, aus Greifensee.

Alle Veranstaltungen finden im
Restaurant Schiffflände in Maur statt.

FEG Freie evangelische Gemeinde **Maur**

SIE SIND HERZLICH EINGELADEN



KATHOLISCHES PFARRVIKARIAT

Markus Holzmann, Pfarreileiter,
Bachtelstrasse 19, 8123 Ebmatingen,
Tel./Fax 980 18 21; Bürozeiten Mo 17–19,
Mi 8.30–12.30, Do 10.30–12.00 Uhr.
Die Pfarreimitteilungen erscheinen in
der «Maurmer Post» alle 14 Tage und
im «forum» (Pfarrblatt) wöchentlich.

Gottesdienst

Forch: Zollingerheim; Samstag,
18.30 Uhr

Ebmatingen: Kirche St. Franziskus,
Sonntag, 10.30 Uhr; Donnerstag,
9.15 Uhr Wortgottesdienst.

**Möglichkeit zum Beicht- oder Seelsor-
gespräch** jeweils nach dem Sonntags-
gottesdienst. Selbstverständlich können
mit den Seelsorgern auch individuelle
Termine abgemacht werden.

Klausurtag des Pfarreirats

Am **Samstag, den 8. November** ver-
bringt der Pfarreirat gemeinsam mit
dem Seelsorgeteam einen Klausurtag
im Fokolar-Zentrum in Baar.

Gemeinsam wollen wir uns überlegen,
welche Schwerpunkte wir im kommen-
den Jahr für unsere Arbeit setzen wol-
len.

Treffpunkt 8.00 Uhr bei der Kirche
St. Franziskus.

Donnerstagsgottesdienst

Jeden Donnerstag trifft sich um 9.15 Uhr
eine kleine Gruppe, meist Frauen, in der
Kirche St. Franziskus, um miteinander
in persönlichem und freiem Rahmen
Gottesdienst zu feiern – Anschliessend
sitzt man noch in gemütlicher Runde
bei Kaffee und Kuchen zusammen.
Zum Mitfeiern und Mitbeten laden wir
Sie ganz herzlich ein.

Die Reformierte Kirchengemeinde lädt ein:
**«Was für ein Wundergarten die Bibel
doch ist»**

*Dienstag, 11. November, 20.00 Uhr im
Loorensaal*

«Ihr aber, für wen haltet ihr mich?»

Das Neue Testament gibt verschiedene
Antworten auf Jesu Frage an die Jünger
– Wer ist Jesus für uns heute?

Vortrag von Pfarrerin **Käthi La Roche**

Elternabend für die 1.Klasse

Am 20. November findet ein Eltern-
abend für die Eltern unserer Erstkläss-
ler statt. Beginn 20.00 Uhr; Kirche
St. Franziskus

Frauenbibelgruppe

Donnerstag, 20. November, 13.45 Uhr;
Kirche St. Franziskus

Miniclub

Donnerstag, 20. November; 9.30 Uhr;
Zelglistr. 64

Bitte vormerken:

Ökumenisches Frauenfrühstück

«Auf der Spur weiser Frauen»

Referentin: **Frau Hellen Renz**, dipl. Psy-
chologin

Mittwoch, 26. November 97, 9–11 Uhr
Kirche St. Franziskus

Herbst

Die Blätter fallen, fallen wie von weit,
als welkten in den Himmeln ferne
Gärten; sie fallen mit verneinender
Gebärde.

Und in den Nächten fällt die schwere
Erde

aus allen Sternen in die Einsamkeit.

Wir alle fallen. Diese Hand da fällt

Und sieh dir andre an: es ist in allen.

Und doch ist Einer, welcher dieses
Fallen

unendlich sanft in seinen Händen hält.

(Rainer Maria Rilke)

MÄRTEGGE

Gesucht

Zwei Familien suchen **dringend** für den
6. Dezember **Samichlaus und Schmutzli**,
Wassbergquartier/Forch, Tel. 982 10 60.

Kleine Dienstleistungen

Sämtliche Reparaturen erledigt prompt
Ihr Schreiner. Auch sämtliche Glas-
reparaturen und Katzenschleusen. Tele-
fon 980 02 62.

**Schwangerschaftsgymnastik und Ge-
burtsvorbereitung** im Dorf Maur. Be-
ginn: 17. November. Anmeldung: Gym-
nastikstudio Vreni Rüst, Tel. 980 03 08.

Praxis für ganzheitliche Therapie: Silvia
Flückiger-Tinner. Div. Therapien im
ganzh. Bereich u. **Lebensberatung**, nun
auch einmal wöchentlich in Ebmatin-
gen. Tel. G 262 02 94, P 980 32 72.

Berner Versicherung: **Gratis-Versiche-
rungsanalyse/-beratung**, Roberto Rug-
giero, Tel. 01 804 88 44 od. 079 414 89 41.

**Berufs- und Laufbahnberatung für Frau-
en:** Verändern, Wiedereinstieg, Neuori-
entierung. Barbara Meienberger, Telefon
420 12 00 (b. Hegibachplatz) oder Telefon
980 10 28 am Abend.

**Fussreflexzonenmassage und Energie-
massage** in Aesch. Masseuse nur für
Frauen. Komme auch ins Haus. Telefon
980 37 94.

25 Jahre

Zimmerei – Bauschreinerei

Neubauten

Dachausbauten – Täferarbeiten

Parkett – Treppenbau

Abbruch und Entsorgung

Reparaturen aller Art



H. Schiesser

8702 Zollikon

Tel. 01-391 88 20

Fax 01-391 88 40

8121 Benglen

Tel. 01-825 00 94

Buchhaltungen

Liv Holzheu

Auwisstrasse 17 8127 Forch

TEL. 980 17 31 FAX 980 20 74

Schöne Geschenke

aus Keramik, Duftlampen, Duftöl, Kerzen,
Vasen, Mobiles und vieles mehr
erhalten Sie im

Lotus Lädli

Lohwisstrasse 46, Ebmatingen, Tel. 980 25 83
Offen: Di und Do, 13.30–17.30 Uhr



Eröffnung

Donnerstag, 6. November
7.00 Uhr

Gültig von Donnerstag, 6.11. bis Samstag 8.11.97

Fällanden

Fröschbach 59
Tel. 887 16 70

Öffnungszeiten:

Montag	7.00–12.30/14.30–18.30
Dienstag	7.00–12.30/14.30–18.30
Mittwoch	7.00–12.30/14.30–18.30
Donnerstag	7.00–12.30/14.30–18.30
Freitag	7.00–12.30/14.30–18.30
Samstag	7.00–16.00

gratis



Annahmestelle



ökologische Textilpflege

Einige Beispiele unserer tollen Eröffnungsangebote

• **Clementinen**
aus Spanien kg **1.60**

• **Ananas**
aus Ghana, 1,5 kg Stück **3.50**

• **Tomaten**
aus Spanien kg **1.60**

• **Schweizer Nüsslisalat**
100g **–.80**

• **Erdnüssli** frisch geröstet
aus Israel 100g **–.50**

• **Hausbrot «Fröschbach»**
500g **1.95**

• **Choco-Gipfel**
Stück statt 1.70 **1.–**

• **Citterio Salami**
frisch geschnitten 100g statt 5.45 **3.70**

• **Vacherin Mont d'Or**
100g statt 2.55 **1.90**

• **Kellogg's Frosties**
425g statt 4.95 **3.75**

• **Findus Lasagne verdi**
500g statt 5.90 **4.30**

• **Jacobs Medaille d'or** 500g
Bohnen/gemahlen statt 8.90 **6.90**

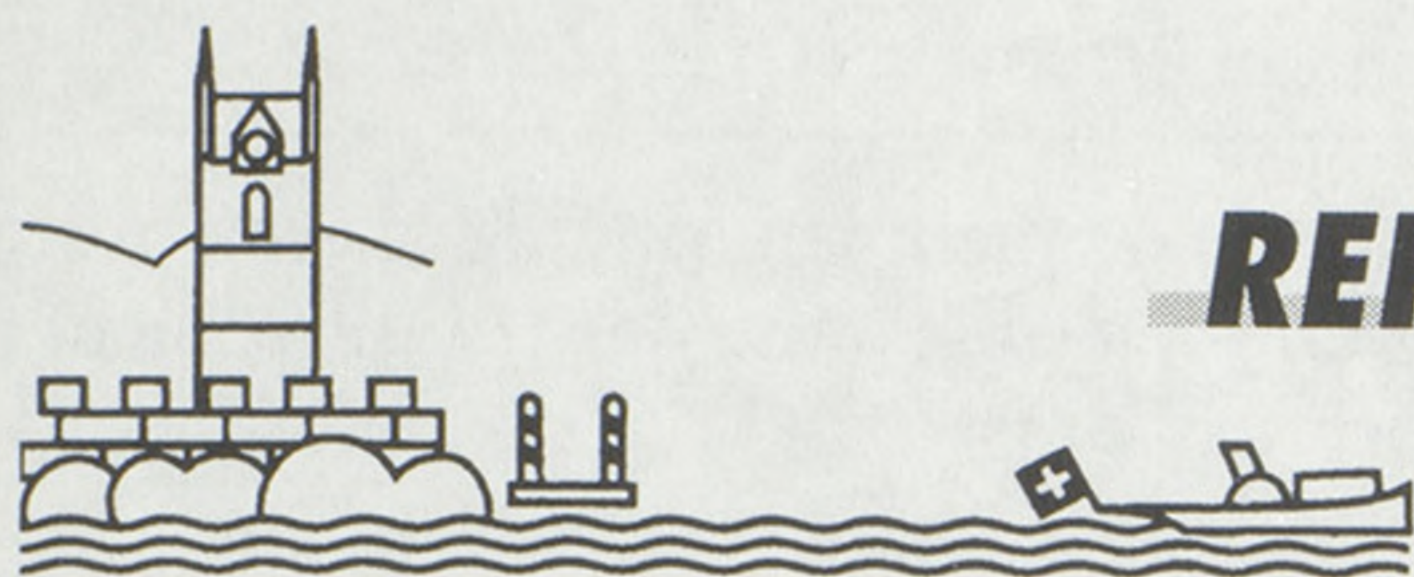
• **Knorr Aromat**
Triopack 270g statt 4.20 **3.20**

• **Bounty Select Haushaltspapier**
2 Rollen statt 4.90 **3.90**

Kinder, holt Euch den primo-Ballon!

An den Eröffnungstagen
erhält jedes Kind
einen tollen Ballon!





REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Die Nachfolge von E. Marti ist geregelt!

Unser Gemeindehelfer Ernst Marti tritt nach 18jähriger Tätigkeit in unserer Kirchgemeinde Ende Januar 1998 in den Ruhestand.

Die Kirchenpflege hat aus verschiedenen Bewerbungen folgende neue Mitarbeiterinnen gewählt, die wir Ihnen heute vorstellen können:



Erika Elsener-Roost, unsere zukünftige Gemeindehelferin, ist wohnhaft in Dübendorf. Sie ist verheiratet, Mutter eines Sohnes

(17jährig) und einer Tochter (14jährig). Momentan ist sie in einer Ausbildung zur sozial-diakonischen Mitarbeiterin bei der akim in Zürich. Sie bringt demzufolge beste Voraussetzungen für ihre zukünftige Arbeit mit.



Theres Ruef, unsere neue Sekretärin, wohnt in Egg. Auch sie ist verheiratet und Mutter von drei Kindern im Alter von 18, 15 und 10 Jahren.

Frau Ruef arbeitet gegenwärtig als freie Berichterstatteerin bei der Regionalzeitung «Anzeiger von Uster.»

Beide neuen Mitarbeiterinnen werden ab Januar 1998 zu je 50% in unserer Kirchgemeinde tätig sein.

Der scheidende Amtsinhaber E. Marti wird sie in die Geheimnisse ihres neuen Amtes einweihen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

*Für die Kirchenpflege:
Marianne Brender*

Selbstzucht macht glücklich(er)

(ideaD) Selbstverwirklichung galt jahrelang als Schlüssel zu einem zufriedenen Leben. Das ist falsch, sagen jetzt amerikanische Psychologen. Ihre Erkenntnis: Lebenstüchtig macht vor allem die Selbstbeherrschung. Die Pro-

fessoren R. F. Baumeister und Dianne M. Tice haben zusammen mit Todd Hertherton in Langzeitstudien erforscht, welche Faktoren zu einem produktiven, glücklichen Leben beitragen und welche in Selbstzerstörung münden.

Die in ihrem Buch «Losing Control» veröffentlichten Resultate sind eindeutig: Wer sich beherrschen kann, ist erfolgreicher als einer, der sich gehen lässt. Baumeister schliesst daraus, dass ein grosser Teil gesellschaftlicher Missstände darauf zurückzuführen sei, dass Kinder immer weniger zur Selbstzucht erzogen würden.

Verzichten lernen ist «in»

Gemäss Baumeisters Ansicht ist die Kindererziehung seit der Abkehr vom früheren Ideal der Selbstdisziplin in das andere Extrem gefallen: «In unserer Kultur meint man, es sei richtig, Gefühlen oder Bedürfnissen freien Lauf zu lassen. Aber genau das ist falsch.» In seinem Buch wird eine Fallstudie angeführt: Man stellte Vier- und Fünfjährige vor die Wahl, entweder eine Süsseigkeit sofort zu bekommen oder nach einer Wartezeit zwei zu erhalten. Zehn Jahre später seien die Schulleistungen jener Kinder, die sich für «sofort» entschieden, hinter denen der anderen zurückgeblieben. Zudem sei ihr Freundeskreis kleiner gewesen.

Selbstbeherrschung helfe, sich Lebensziele zu setzen und sie beständig zu verfolgen, so Baumeister. Zu grosse Nachsicht schaffe nicht nur in der Kindererziehung, sondern auch in der Gesellschaft Probleme. So habe auch die Lockerung der Scheidungsgesetze nicht zu grösserer Stabilität, sondern zu frühzeitigem Zerbruch der Ehen geführt. Selbstzucht sieht Baumeister als eine wichtige Voraussetzung für gelingendes Leben an.

Gottesdienste

*Sonntag, 9. November
10.00 Uhr, Kirche Maur
Pfr. E. Attinger*

Text: Offenbarung 3, 14-20, «Gegen die Lauheit»

Kollekte: Fonds für Projekte im ehemaligen Jugoslawien

Kinderhütendienst in der Jugendstube
Chilekafi

Bus: Binz ab 9.44, Ebmatingen ab 9.47
Rückfahrt: Seestr. ab 11.00 Uhr
*10.00 Uhr, Zollingerheim Forch
Pfr. K. Gautschi*

Text: Lukas 17, 20-30, «Es wartet alles auf dich!»

Kollekte wie in Maur; Kinderhöck im Zollingerheim; Chilekafi

Voranzeige

*Sonntag, 16. November
10.00 Uhr, Kirche Maur
Pfr. K. Gautschi
10.00 Uhr, Zollingerheim Forch
Pfr. E. Attinger*

Amtswochen

10.11. – 15.11.: Pfr. E. Attinger
17.11. – 22.11.: Pfr. K. Gautschi

Sonntagschule

*Freitag, 14. November
15.45 Uhr, Schulhaus Maur
15.45 Uhr, Schulhaus Ebmatingen
15.45 Uhr, Bächtoldhaus Aesch*

Jugendgottesdienst

*Freitag, 7. November
17.30 Uhr, Zollingerheim Forch*

Ökumenische Andacht

*Mittwoch, 12. November
9.30 Uhr, Zollingerheim Forch*

Singkreis Maur

*Montag, 10. November
20.15 Uhr, Singsaal Pünt, Maur*

«Wundergarten Bibel»

Dienstag, 11. November

20.00 Uhr, Loorensaal

Ihr aber, für wen haltet ihr mich?

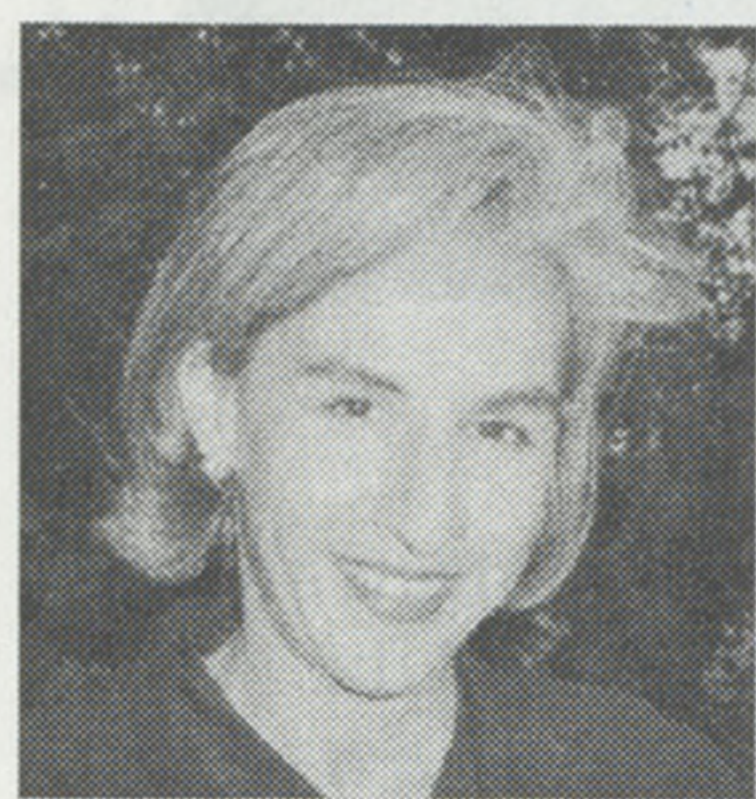
Das Neue Testament gibt verschiedene Antworten auf Jesu Frage an die Jünger. – Wer ist Jesus für uns heute?
Vortrag von

Pfarrerinnen Käthi La Roche

Impressum

Kirchgemeindesekretariat, Zelglistr. 64
8122 Binz, Tel. 980 03 50

PERSÖNLICH



**Denise
Yannoulis,
«al vente»,
Ebmingen**

Seit drei Jahren arbeiten Sie im Ebma-
tinger Gewerbezentrum. Warum liess
sich Ihre Firma gerade dort nieder?
Weil sich in Ebmingen all unsere
Träume erfüllten: Lage, Büroräume,
Postverbindungen, Landschaft, Vermie-
ter, Hauswart, Nachbarn – alles stimmt.
Ihre Firma besteht seit drei Jahren:
unter dem Namen «al vente». Doch
sehe ich keinen Verkaufsraum, nur
Büros. Jaja, wir benutzen die Schau-
fenster anderer Leute – aber die sind so
gross, dass unsere Produkte gleich von
Tausenden gesehen werden (lacht): Wir
sind eine Versandfirma, die im Namen
und Auftrag von grossen Zeitschriften
und Zeitungen – und oft nach den Ideen
der Redaktionen – LeserInnen-Ange-
bote produziert, vertreibt und zum Kauf
anbietet.

Sind Ihre Kunden vor allem weiblich?
Ja, sind doch die Frauen für die schönen
Dinge im Leben zuständig. Berufstätige,
modebewusste Frauen bestellen
gerne via Versand, weil die Zeit zum
Lädelen fehlt. Aber auch grosszügige
Grosseltern, freizeitorientierte Väter,
spendable Ehemänner und neuerdings
internationale Internet-Surfer.

Wie sieht Ihr Sortiment aus? Unsere
Produkte sind immer schön, zweck-
mässig und günstig: Schliesslich müssen
wir unsere Kundschaft beim Durchblät-
tern ihrer Zeitschrift «in den Laden hin-
einholen». So zum Beispiel die «Anna-
belle»-LeserInnen durch einen Weih-
nachtskalender, bei der «Glückspost»
mit stimmungsvollen Duftkerzen und
der «Schweizer Familie» mit einem ge-
füllten Samichlaus-Säckli für Kinder-
gärtler.

Was schätzen Sie an Ihrem Arbeitsort?
Der Pollahof ist der perfekte Job-Satel-
lit: mit guter Infrastruktur, besten Kon-
takten untereinander, dem nettesten
Hauswart und – wichtig für eine Ver-
sandfirma – nahe der Post mit dem be-
sten Pöstler der Welt.

**Und nun suchen Sie Kontakt zur
«Maurmer Post»? Kennen Sie ein bes-
seres Mittel, um ganz Maur über unse-
ren Lagerausverkauf zu «Alles-muss-
weg-Preisen» zu informieren: Ende No-
vember im Pollahof?**

Gisela Goehrke

VERANSTALTUNGEN

■ bis Sonntag, 9. November
Ausstellung in der Werkalerie Dorf-
platz Maur: *Ruth Neukom* (textile Colla-
gen) und *Antonio Laurenza* (Skulptu-
ren), Freitag 18 bis 20 Uhr, Samstag/
Sonntag 11 bis 14 Uhr.

■ Freitag, 7. November
Konzert der Musiklehrer, Musikschule,
Loorensaal, 20 Uhr.

■ Samstag, 8. November
Papiersammlung ganze Gemeinde, ab
8.00 Uhr

■ Sonntag, 9. November
5 Jahre Werkalerie Dorfplatz Maur,
Jubiläums
trunk, 17 bis 18 Uhr.

■ Dienstag, 11. November
Jungseniorenwanderung in den Jura,
Zch-HB ab 8.06 Uhr. (Hinweis im Text-
teil)
Büchernachmittag, Neuerscheinungen
auf dem Büchermarkt, Bibliothekskom-
mission, Burg Maur, 14 Uhr.
«Ihr aber, für wen haltet ihr mich?»
(Lukas 9, 20) Vortrag von Pfarrerin Käthi
la Roche, Loorensaal, 20 Uhr.

■ Mittwoch, 12. November
Mu-Ki-Treff in der Jugendstube Maur
(vis-à-vis Kirche) 9.30 bis 11 Uhr.
Offene Türen beim Sozialdienst, Düb-
endorf und Uster, 14 bis 18 Uhr (Hinweis
im Textteil)

■ Donnerstag, 13. November
Mittagstisch für Senioren, Restaurant
Schürli, Forch, 11.30 Uhr.
Mütterberatung im Schulhaus Leacher
von 14 bis 16 Uhr.
Vernissage der Ausstellung «Sonnenklar»
von *Tina Brunold*, Werkalerie Dorf-
platz Maur, 17 bis 21 Uhr. Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag 18 bis 20 Uhr
Samstag/Sonntag 11 bis 15 Uhr.
Räbeliechti-Umzug Aesch, Ortsverein
Aesch/Scheuren/Forch, Abmarsch Schul-
hausplatz Aesch um 18 Uhr.

■ Freitag, 14. November
Jazz Diner mit Philister Jazz Construc-
tors, im Restaurant Schifflande **findet
nicht statt.**

Neue Öffnungszeiten Bibliotheken

Aesch/Forch:	Mo	15.00–17.00 Uhr
	Di	17.30–19.30 Uhr
	Do	15.00–17.00 Uhr
Ebmingen:	Mo	15.00–17.00 Uhr
	Di	9.30–11.00 Uhr
	Do	18.30–20.00 Uhr
Maur:	Fr	15.30–17.00 Uhr
	Mo	15.00–17.30 Uhr
	Do	18.30–20.00 Uhr
	Sa	9.30–11.00 Uhr

Ärztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und
Zumikon (nur wenn der Hausarzt nicht
erreichbar ist):

**Samstag/Sonntag, 8./9. November,
und Donnerstag, 13. November:**

Dr. Büsser, Telefon 391 77 70

Die Notfalldienste der anderen Gemein-
den können beim Spital Uster und bei
der Telefonauskunft erfragt werden.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege,
Haushilfe, Telefon 980 02 00.

Zahnärztlicher Notfalldienst Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am
Wochenende von Freitag, 18 Uhr, bis
Montag, 6 Uhr, im Einsatz. Der dienst-
tuende Zahnarzt ist stets über Tele-
fon 079 358 53 66 erreichbar.

Inseratannahmestelle:

Werner Tesch, Lohwisstrasse 28
8123 Ebmingen
Tel./Fax/Beantworter 980 30 18

Druckunterlagen an:

Druckerei Wetzikon AG
z.H. Frau D. Käser
Postfach 1425, 8620 Wetzikon

Inseratenschluss: Freitag, 17 Uhr

IMPRESSUM

Redaktion dieser Ausgabe:

Edith Luginbühl, Tel./Fax 980 38 16

Redaktion der Ausgabe vom 14. November:

Suzanne Lüthi, Tel./Fax 980 29 52
Eggenbergstrasse 6, 8127 Forch

**Bitte alle Beiträge bis Samstag, 8. November,
10 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen,
oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbrief-
kasten der zuständigen Redaktorin.**

Verantwortlich für die Redaktion:

Gisela Goehrke (go), Scheuren
Edith Luginbühl (el), Maur
Sylvia Lustenberger (sl), Ebmingen
Suzanne Lüthi (lü), Aesch
Beatrice von Piechowski (vp), Binz

Satz, Bild und Druck:

Druckerei Wetzikon AG
Hergestellt auf DocuTech